



In dieser Ausgabe unter anderem:

- CDU-Henkel für „Null Toleranz“ bei Autobränden
- Feuerwache Tegelort 6 Wochen dicht
- Interview mit Schulleiterin Dorothea Ferrari
- Historisches aus Postmaxes' Archiv
- ... und vieles mehr!

Jubiläumsausgabe
10 Jahre „Wir im Norden“
Ausgabe 25



Boddensee

Restaurant
Seeterrasse
Wintergarten

Montag - Freitag
ab 12:00 Uhr

Samstag - Sonntag
ab 11:00 Uhr

Das Restaurant. Entspannen und Genießen.

Brieseallee 20 | 16547 Birkenwerder
Telefon: 03303 / 599 944 | www.boddensee.de



Briesekrug

Waldimbiss
Biergarten
Grill

Der Biergarten. Endlich (wieder) da.

Briese 4 | 16547 Birkenwerder
www.briesekrug.de

5,- € Rabatt
auf Speisen und Getränke!
Ausschneiden und Mitbringen.

Schon geöffnet
11:00 - 19:00 Uhr



Stephan Schmidt

Liebe Leserinnen und Leser!

Gleich zwei Jubiläen kann die „Wir im Norden“-Redaktion in diesem Jahr feiern: Vor 10 Jahren haben wir die erste Ausgabe Ihrer CDU-Ortsteilzeitung herausgebracht und heute halten Sie die 25. Ausgabe in den Händen!

Viel Arbeit und Fleiß steckt in jeder einzelnen Ausgabe, aber vor allen Dingen wollen wir mit dem Heft auch unsere Kümmererkompetenz als Ihre CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort immer wieder unter Beweis stellen. Wir machen uns stark für die Menschen im Nordwesten unseres schönen, grünen Bezirks Reinickendorf.

allerdings kein Grund zur Freude. Der rot-rote Senat hat unsere Stadt systematisch heruntergewirtschaftet. Jeden Tag brennen in der Stadt Autos, in der Bildungspolitik hat die Reformwut unser Schulsystem zum Nachteil der Kinder auf den Kopf gestellt und Berlin leistet sich gegen den Bundestrend eine viel zu hohe Arbeitslosenzahl, als Folge einer gescheiterten Wirtschaftspolitik.

Klaus Wowerit hat nach 10 Jahren im Amt eines redlich verdient, den Ruhestand!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubszeit, Ihr


STEPHAN SCHMIDT
Chefredakteur

Vor 10 Jahren wurde auch Klaus Wowerit Regierender Bürgermeister von Berlin. Dieser Jahrestag ist

Wie alles begann ...



„Wir im Norden“
Ausgabe von 2001



Fähre nach Hakenfelde

Astrid Burchardi



Ausgebrannte Autos gehören leider zum Berliner Alltag, wie hier in der Rigaer Straße. CDU-Spitzenkandidat fordert „Null Toleranz“

BERLIN

Der Staat darf nicht wegsehen

Fast jede Nacht brennen Autos in der Stadt. Waren es zunächst noch Firmenfahrzeuge von verhassten Energieerzeugern, der Bahn und anderen Lieblingsfeinden der linken Szene, brann-ten bald auch vermeintliche Luxuskarossen in Innen-stadtbezirken, Kleinwagen und Familienkutschen. Dieses Jahr wurden schon fast

100 Fahrzeuge aller Größen angezündet und dadurch weit mehr zerstört. Der rot-rote Senat schaut tatenlos zu wie linke Chaoten ganze Stadtteile unsicher machen. Die Forderung der CDU, eine Sonderkommission zu errichten, wurde ebenso verweigert wie die Anträge auf Einstellung von 250 Polizisten in den letzten

Jahren. Im Gegenteil nahm man es hin, dass in Berlin für teures Geld ausgebildete Polizisten mangels Planstellen in andere Bundesländer abwanderten und nun in der Stadt fehlen. Um den Bürgern Sicherheit vorzugaukeln wird nun die Einsatzreserve der Berliner Polizei in die U-Bahn geschickt und fehlt an anderer

Stelle. Auch wenn der rot rote Senat nach der Gewaltorgie in den öffentlichen Verkehrsmitteln die Einstellung von mehr Beamten versprochen hat, wird die Wahlkampf-täuschung offensichtlich, wenn man es dann im Parlament ablehnt, die entsprechenden Stellen im Haushalt zu schaffen.

In Wirklichkeit fehlt dieser Regierung der Willen, die Bürger der Stadt wirksam gegen Kriminalität und Verwahrlosung zu schützen. New York hat gezeigt, wie man mit einer konsequenten Politik schnell Erfolge erzielen kann, indem man auch bereits kleine Straftaten verfolgte und unmittelbar ahndete. Auch dies hat die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus unzählige Male vergeblich angemahnt.

Dass man mit diesem Grundsatz trotz begrenzter Kompetenzen Erfolge hat, zeigt das Bezirksamt Reinickendorf mit seiner Politik des „sauberen Straßenraumes“. Gemähte und bepflanzte Grünflächen, unverzüglich entfernte Wildplakatierung zeigen beispielhaft, dass man trotz knapper Mittel im öffentlichen Raum eine gepflegte Atmosphäre schaffen kann, in der sich der Bürger wohlfühlt.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieses Modell auch im Land Berlin durchgesetzt wird und die Bürger wieder unbesorgt die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können. Busfahrer sind eben sowenig die Prügelknaben der Stadt, wie Passanten, die in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu Krüppeln geschlagen werden.

Eine Regierung, die nicht bereit ist ihre Bürger zu schützen, hat diese Stadt nicht verdient.

DR. MANUEL HEIDE, MDA
Wahlkreisabgeordneter

Dr. Manuel Heide



Unser Kandidat: Dr. Manuel Heide

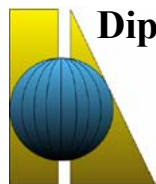
WAHLKREISABGEORDNETER

Dr. Manuel Heide, CDU

Manuel Heide ist seit 1985 Mitglied des Abgeordnetenhauses und vertritt als direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter die Interessen der Heiligenseer, Konradshöher und Tegeler. Er ist Vorsitzender des Bauausschusses. Der 56-jährige Rechtsanwalt und Notar ist Vater zweier Töchter und Vorsitzender der CDU Heiligensee.

Telefon: 496 12 46
E-Mail: heide@cdu-heiligensee.de

ANZEIGE



Dipl.-Ing. Volker Schwarze
Liegenschaftsmanagement

www.liegenschaftsmanager.de

Sachverständiger für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Haus- und Grundstücksverwaltung

Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen

An der Schneise 10
13503 Berlin
Telefon: 43 60 12 15
Telefax: 43 60 12 16

ANZEIGE

Hackert Dachdeckermeister GmbH

Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen **24 Std. Not-Reparaturdienst**. „Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“ Testen Sie uns ...

Die Nummer merken! ich mir:
03304 / 50 24 62

Funk 0176 / 100 13742
Fax 03304 / 20 36 25

Goethestraße 4 - 16727 Velten



Feuerlöschboot in der Spandauer Schleuse:

In Spandau muss das Feuerlöschboot erstmal schleusen, wenn es in Reinickendorf zum Einsatz soll.

<http://www.flickr.com/photos/schrottie/3348916179/>

Explosion auf einem Segelboot

Am 29.05.2011 kam es auf einem Segelboot zu einer Explosion. Durch die Verpuffung und den Brand wurde der 52-jährige Schiffsführer schwer verletzt. Da sich das Boot an der Steganlage in der Marlenestraße befand, konnte das Feuer von Land aus gelöscht werden. Ein Zeuge des Unglücks hatte bereits mit einem Feuerlöscher beherzt die Flammen bekämpft.

Wie aber wäre die Situation, wenn das Unglück mitten auf der Havel oder dem Tegeler See passiert und ein schnelles Eingreifen von Land aus nicht möglich wäre? Der Wowereit-Senat hat gegen den entschiedenen Protest des Bezirks Reinickendorf das Feuerlöschboot LB II aus Tegelort abgezogen. Die schönen Wasserflächen rund um Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort werden intensiv genutzt, auch von vielen Sportseglern.

Der Unfall Ende Mai zeigt, eine Havarie mit schlimmen Folgen kann immer passieren. Es war vollkommen fahrlässig, das Feuerlöschboot nach Spandau-Süd zu verlegen, jenseits von Schleusen und weit weg von den Reinickendorfer Gewässern. Denn bis das Feuerlöschboot im Havariefall vor Ort wäre, könnte es schon zu spät sein.

Auch scheint man nicht daran zu denken, dass die zahlreichen Inseln auf dem Tege-

ler Insel ohne Feuerlöschboot einem unnötigen Sicherheitsrisiko ausgesetzt sind.

Der Wahlkreisabgeordnete Dr. Manuel Heide (CDU) zeigte sich betroffen von dem jüngsten Unglück und forderte den Senat zum Umdenken auf. „Das Feuerlöschboot gehört wieder nach Tegelort! Was muss alles noch passieren, bis Wowereit das klar wird?“

STEPHAN SCHMIDT

Bauarbeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort

- Ist die Schließung von 6 Wochen wirklich erforderlich?

In die Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort werden neue Ölabscheider eingebaut und der Fußbodenbelag grunderneuert – soweit, so gut.

Allerdings wird die Feuerwache in der Friederickestraße dafür 6 Wochen komplett stillgelegt. Mitten im Sommer, wo es bei großer Hitze gerade bei älteren Menschen häufig Kreislaufprobleme gibt und bei Gewittergüssen zu Havarien kommt, stehen dann alle Einsatzfahrzeuge

für Konradshöhe und Tegelort nicht zur Verfügung. Diese Lösung scheint, wie man hört, auch aus Sicht der FF Tegelort unbefriedigend zu sein. Die Verantwortlichen bei der Landesbranddirektion waren aber für die vorgeschlagene Alternative, einen abschnittswise Baufortgang, bei dem wenigstens ein Fahrzeug hätte am Standort einsatzbereit bleiben können, offenbar nicht zu begeistern. Dafür wird quasi ein sicherheitsfreie Zone in Kauf genommen. Rettungsschutz-

ziele werden somit wohl kaum erreichbar bleiben. „Ich erwarte von Senatsinnenverwaltung und Senator Körting (SPD), hier schnell eine alternative Planung zu ermöglichen, damit wenigstens ein Rettungsfahrzeug im Einsatz bleiben kann“, forderte der Wahlkreisabgeordnete Dr. Manuel Heide (CDU).

„6 Wochen ohne Wache sind zu lang, dieser Zeitraum muss deutlich verkürzt werden!“

STEPHAN SCHMIDT

ANZEIGE



Reichelt

Ein Stück Konradshöhe!
am Falkenplatz 1 - 3
da, wo ich mich wohlfühle

Unser
Backstand
hat **jeden** (außer an Feiertagen)
Sonntag von
08:00 - 12:00 Uhr
für Sie geöffnet.

lecker!

**VERKAUFSOFFENE
SONNTAGE 2011**

26. Juni

04. September
23. Oktober

04. Dezember
18. Dezember

geöffnet von 13.00 bis 18.00 Uhr



Informationen vor Ort durch den Förster

TEGELER FORST

Interessante Einblicke in unseren Wald

Rund 25 Teilnehmer trafen sich im Mai bei herrlichem Wetter am Forstamt Tegel, um an der, von der CDU Heiligensee organisierten, Waldexkursion teilzunehmen.

Bevor es auf Schusters Rappen losging, erläuterte Forstamtsleiter Karl-Heinz Marx anhand einer Karte die Struktur des Tegeler Forstes und informierte über den Baumbestand und Besonderheiten in den unterschiedlichen Forstabschnitten. Dabei ging Herr Marx auch ausführlich auf die Durchforstungsmaßnahmen im Rahmen der Waldpflege ein und beantwortete die Nachfragen der Veranstaltungsteilnehmer.

Anschließend ging es mit Revierförster Frank Mosch in den Wald. Anschaulich zeigte er dabei, wo in welchem Umfang die Forstmaschinen, die Harvester, auf sogenannten „Rückegassen“ im Wald unterwegs waren. Viel war von diesen Arbeiten nicht mehr zu sehen, insbesondere wurden auch die, durch die Harvester in Mitleidenschaft gezogenen, Wege alle wieder abgezogen und laden wie gewohnt zum Spaziergehen oder Radfahren ein. Diskutiert wurde auch über die Situation der Forstarbeiter in Berlin. Insbesondere die Gewinnung von Nachwuchskräften, ausgerichtete

Auszubildende werden leider nur ein ein Jahr lang übernommen, stellt ein Problem dar. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter bei den Berliner Forsten ist sehr hoch. Die CDU hat sogleich einen Antrag in die Bezirksversammlungen eingebracht, der den Senat auffordert, Auszubildende auch dauerhaft einzustellen. Eine oft unterschätzte Gefährdung für Bäume, aber vor allem auch Menschen, geht von den Raupen des Eichenprozessionsspinners aus. Diese kleinen, gefährlichen Tierchen schädigen den Eichenbestand, indem sie die Blätter verzehren und damit die Bäume

schwächen. Nicht nur Allergiker sollten sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Vor allem die feinen Härchen der Raupen reizen Haut, Schleimhäute und Atmungsorgane des Menschen. Auch nach Monaten sind die Raupenhärchen in der Luft oder dem Waldboden und können teils schwerwiegende Komplikation bis hin zum Atemstillstand hervorrufen.

Die CDU-Fraktion in der BVV Reinickendorf hat unlängst eine Initiative gestartet, Eltern, Erzieher und Kinder aktiv über die Gefahren des Eichenprozessionsspinners aufzuklären. Wichtig ist auch, die Symptome einer allergischen Reaktion zu erkennen. Eine kostenlose Infobroschüre gibt es auch im Internet:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz/merkblaetter/de/download/eichenprozessionsspinner.pdf>

Nach drei Stunden endete der Spaziergang wieder am Forstamt Tegel. Die Teilnehmer waren sich einig, es war eine gelungene und kurzweilige Exkursion durch unseren schönen Tegeler Forst.

SYLVIA SCHMIDT



Revierförster Frank Mosch erläutert die Struktur des Tegeler Forstes

ANZEIGE

Bauen heißt Vertrauen.

Deshalb nur mit dem richtigen Fachbetrieb an Ihrer Seite!


Zehntwerderweg 200
13469 Berlin

www.baugeschaefft-kmiecik.de
Telefon: 030 / 40 10 75 53



Matthias Kupferschmidt und Tim-Christopher Zeelen werben für die Reinickendorfer Unterrichtstafeln

REINICKENDORF

Junge Union wirbt für Autobahn-Hinweistafeln

Starker Tourismus in Reinickendorf

Jeder Autofahrer in Deutschland kennt die braunen Schilder am Straßenrand unserer Autobahnen. Sie weisen auf die jeweiligen Regionen hin, die der Fahrer auf seiner Strecke durchfährt. So lernt man im Vorbeifahren Deutschland kennen. Viele Regionen in Deutschland haben sich erst durch die Einführung von Unterrichtstafeln bei den Menschen eingepreßt. Eine pfiffige Aktion hat sich die Junge Union (JU) Reinickendorf ausgedacht: Sie stellte die ersten Tafeln für Reinickendorf vor, einmalig in Berlin.

Der Vorsitzende der Jungen Union Reinickendorf, Tim-Christopher Zeelen (28) erklärt: „Wir wollen mit dieser Initiative

den Tourismusstandort Reinickendorf stärken und Berlin-Besucher in unseren Bezirk locken. Für viele Menschen aus Norddeutschland und aus Skandinavien ist Reinickendorf das Einfahrtstor in die deutsche Bundeshauptstadt. Diesen Vorteil wollen wir nutzen, um die kleinen und mittelständischen Unternehmen und die Gastronomie im Bezirk zu stärken.“

Reinickendorf ist die Heimat der weltbekannten Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt. „Erstaunlich, welches bedeutendes Stück Kultur wir mit dem Humboldt-Schloss, dem Schloss Tegel hier direkt vor unserer Haustür haben. Auf diesen touristischen Höhepunkt sollten wir hinweisen. Freuen wir

uns, dass wir die Möglichkeit haben, den durchreisenden an der A111 so tolle Dinge unseres Bezirks zu präsentieren und auf die Einzigartigkeit Reinickendorfs hinzuweisen.“, ergänzt Matthias Kupferschmidt aus dem Vorstand der Jungen Union Reinickendorf. Die Reinickendorfer CDU-Fraktion hat die Idee gleich aufgenommen und einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht. Wirtschaftsstadtrat Martin Lambert (CDU) zeigte sich begeistert von der Idee: „Unser schöner Bezirk braucht sich nicht zu verstecken!“

MATTHIAS KUPFERSCHMIDT

REINICKENDORF

100 Jahre Rathaus Reinickendorf

Festtage vom 13. bis 15. Mai 2011

Am 13. Mai 2011 wurde das Rathaus Reinickendorf 100 Jahre alt. Was heute häufig etwas salopp als Rathaus-Altbau bezeichnet wird, wurde vom Architekten Friedrich Beyer entworfen, 1911 eingeweiht und gilt heute noch als eines der schönsten Wahrzeichen des Bezirks. Dies war der Anlass für ein großes Fest rund um das Rathaus Reinickendorf, zu dem Delegationen der Reinickendorfer Partnerstädte aus Blomberg, Bad Steben, Antony/Frankreich, Greenwich/England und Kiryat Ata/Israel die Einladung angenommen hatten. Besonders über die Gäste aus Israel freute sich Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU), konnte doch so nach langer Zeit die Partnerschaft wieder intensiviert werden. Über 200 Gäste aus Unternehmen, Vereinen und Verbänden, aus dem Kultur- und Ehrenamt-bereich sowie politische Vertreter kamen der Einladung zum Festakt im Ratskeller nach und feierten das Jubiläum, das mit der Illumination des Rathauses und einem großen Feuerwerk zwei weitere Höhepunkte hatte. An allen drei Tagen gestalteten viele verschiedene Künstler ein unterhaltsames Programm auf zwei Bühnen, für Kinder standen verschie-

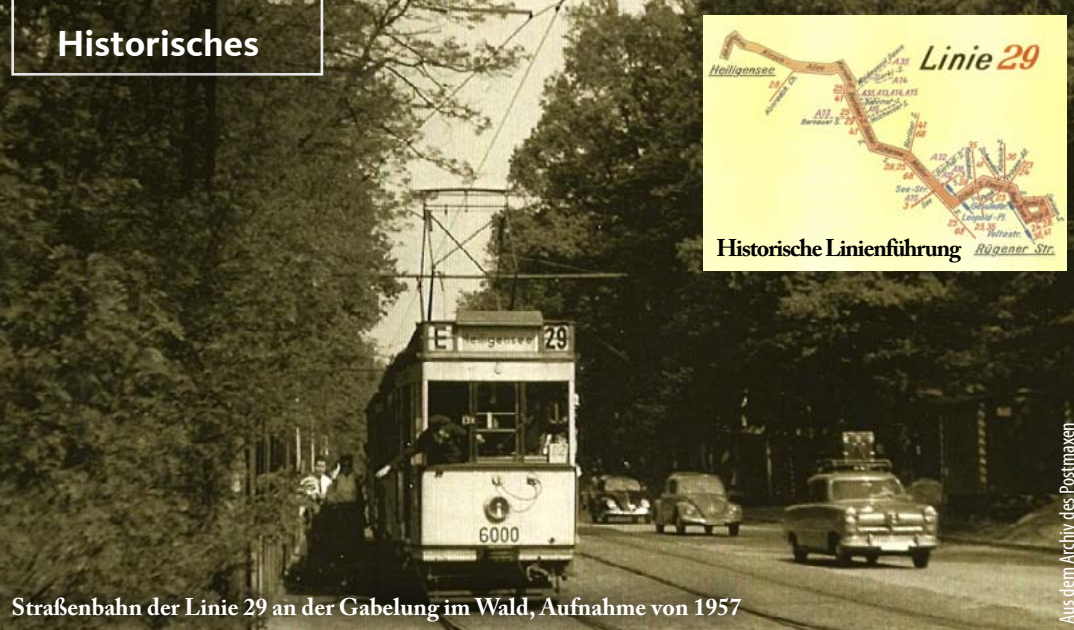


Schweres Geschenk: Jörg Witzmann (re.), Centermanager der Hallen Am Borsigturm, überraschte Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) mit einer Schubkarre mit 100.000 „Glücks-Cent-Stücken“

dene Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Abgerundet wurde das Fest mit kulinarischen Genüssen aus den jeweiligen Partnerstädten, die vom Ratskeller präsentiert wurden. Natürlich gab es auch vor dem Neubau die Möglichkeit, sich zu stärken. Viele Reinickendorferinnen und Reinickendorfer kamen zum Fest, in das am 14. Mai der „Tag der Reinickendorfer

Hilfsorganisationen“ integriert war und somit noch mehr Leute anzog. Freuen konnte sich Frank Balzer auch über das schwere Geschenk des Center-Managements der „Hallen Am Borsigturm“ – eine Schubkarre mit 100.000 „Glücks-Cent-Stücken“ mit einem Gewicht von 230 kg.

SYLVIA SCHMIDT



Straßenbahn der Linie 29 an der Gabelung im Wald, Aufnahme von 1957

Die Heiligenseer Straßenbahn

Wer heutzutage sonntags an einer der Heiligenseer Bushaltestellen des 133er steht, um nach Tegel zu fahren, braucht nicht länger zu warten, als es die Fahrgäste im Jahre 1914 tun mussten. Damals gab es hier eine Straßenbahn, und der Sonntagsfahrplan sah auch damals einen 20minütigen Takt vor. Werktags fuhr die Bahn stündlich oder im Berufsverkehr alle 30 Minuten.

Diese Straßenbahnlinie der Gemeinde Heiligensee war am 28. Mai 1913 feierlich eröffnet worden. „60 Ehrengäste mit ihren Damen und einige Pressevertreter“ bestiegen am Beginn der Strecke auf dem Dorfanger den mit

Blumen geschmückten Straßenbahnzug und fuhren die Heiligenseestraße entlang bis zur Gabelung im Wald. Einzige Haltestelle an der damals noch unbebauten Kirschallee war die Station „Flugplatz Schulzendorf“ (heute: Am Dachsbau). An der Gabelung wurde rangiert, um die Wagen auf die Abzweigung nach Heiligensee zu setzen, wo am Abend anlässlich „des weiteren Marksteins in der Entwicklung der aufblühenden Gemeinde“ kräftig gefeiert wurde.

Lange vorher, nämlich bereits 1907, hatte die Gemeindevertretung im Amtshaus auf der Dorfau erste Pläne für eine bessere Verkehrsanbindung nach Tegel diskutiert. 1913 endlich wur-

den sieben Triebwagen und sechs Beiwagen in Auftrag gegeben. Die Kosten für die knapp sechs Kilometer lange Strecke zwischen Tegel und Heiligensee betrug 19 Minuten. Vor allem in den Sommermonaten blühte der Ausflugsverkehr. Vielleicht lag es auch am Service? Es war „möglich, auf freier Strecke zuzusteigen; denn in der guten alten Zeit war jeder Fahrgast willkommen. Der Fahrer verlangsamte die Fahrt so, dass man bequem aufspringen konnte.“

Die Straßenbahnen verkehrten bis 1958; Busse übernahmen ihre Aufgabe. Im gleichen Jahr wurde Tegel Endpunkt der verlängerten U-Bahnlinie U6.

Was ist geblieben von der Straßenbahn-Ära in Heiligensee? Erstens: unübersehbar noch heute – das ehemalige Straßenbahndepot im Dorfkern, damals Wagenhalle und Werkstatt, heute ist dort ein Restaurant ansässig. Zweitens: der breite Grünstreifen auf der südlichen Seite der Heiligenseestraße, auf dem die Straßenbahntrasse verlief. Dieser Streifen am Feldrain wurde in den 80er Jahren von der Bürgerinitiative „Rettet die Felder“ mit Sträuchern bepflanzt. Drittens (vielleicht): die relativ breite Straße durch den Wald nach Tegel, die

ohne Straßenbahntrasse damals wohl schmaler gehalten worden wäre. Viertens sicherlich: Die Erinnerungen vieler Heiligenseer, die „nach Berlin“ zur Arbeit und zu den Schulen fuhren, und die Erinnerung so mancher Berliner, deren Wochenendziel das Strandbad am Heiligensee oder die Molle im Sommergarten des Fährhauses oder das Tanzvajnyen im „Rotkäppchen“ war.

DER POSTMAXE

Heiligensee-Historiker, www.postmaxe.de

ANZEIGE

TREFFEN SIE UNS IM AUGUST AUF DER STRASSE AM CDU-INFOSTAND

Freitag, 05.08.2011, 17-19 Uhr
Samstag, 06.08.2011, 11-13 Uhr

Samstag, 13.08.2011, 11-13 Uhr

Samstag, 20.08.2011, 11-13 Uhr

Freitag, 26.08.2011, 17-19 Uhr
Samstag, 27.08.2011, 11-13 Uhr

vor "Edeka" im Bekassinenweg
vor "Edeka" im Bekassinenweg,
vor "Reichelt" am Falkenplatz
vor "Edeka" im Bekassinenweg,
vor "Reichelt" am Falkenplatz
vor "Edeka" im Bekassinenweg,
vor "Reichelt" am Falkenplatz
vor "Edeka" im Bekassinenweg,
vor "Reichelt" am Falkenplatz



CDU HEILIGENSEE

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht · priv. Baurecht · Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

Bernauer Straße 39
16515 Oranienburg

TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94
FAX.: (03301) 53 50 71



Maximilian Fuß (17), Jonas Arendt (20), Felix Hanke (18) und Steffen Malinowski (19), v. l. n. r.

TEGELORT

Scharfenberger Schüler gewinnen Bankenwettbewerb!

Die „Berliner Zukunfts Bank“ von der Schulfarm Insel Scharfenberg hat das diesjährige Bankenplanspiel gewonnen! Der Bundesverband deutscher Banken veranstaltet jedes Jahr das Wirtschaftsspielsplan, dass Schwerpunkte wie Kredite, Zinsen oder auch Aktien beinhaltet. Die fünf Schüler des Reinickendorfer Gymnasiums (Jonas Arendt, Maximilian

Fuß, Steffen Malinowski und Felix Hanke) setzten sich gegenüber 4000 Schülerinnen und Schüler in 800 Team aus Deutschland, Finnland, Italien, Spanien und Ungarn durch. Nach dem Motto „Reich und Sexy für Berlin“ erwirtschaftete die neugegründete „Berliner Zukunfts Bank“ die höchsten Rücklagen im Finale in Potsdam und wurde anschließend feier-

lich am Gendarmenmarkt in Berlin geehrt.

Das Preisgeld in Höhe von 5000 € kann nun in das Gymnasium investiert werden. Ein toller Erfolg für die Reinickendorfer und der Schulfarm Insel Scharfenberg.

FELIX HANKE, 18
Schüler der Schulfarm
Insel Scharfenberg



Rund um Scharfenberg

Am 17. Juni 2011 fand wieder das jährliche Langstreckenschwimmen „Rund um Scharfenberg“ mit Start und Ziel auf der Insel Scharfenberg und damit auf dem Gelände der Schulfarm Insel Scharfenberg statt. Traditionell haben Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und der Schulleiter Burkhard Ost die ersten Schwimmer schwimmend begleitet.

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus Grund- und Oberschulen mussten eine 600-m-Strecke im Tegeler See bewältigen. Dieses Jahr waren erstmals über 450 Teilnehmer gemeldet. Für die Sicherheit der Schwimmerinnen und Schwimmer stand die DLRG zur Unterstützung bereit.

STEPHAN SCHMIDT



Stephan Schmidt



BVV-Kandidat Stephan Schmidt

Seit 1995 ist der 37-jährige Immobilienkaufmann Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Stephan Schmidt gehört dem Fraktionsvorstand der CDU an und ist Vorsitzender des Reinickendorfer Bauausschusses. Als selbständiger Unternehmer kennt er die Wirtschaft aus der Praxis und bringt seine Erfahrung in den Wirtschaftsausschuss ein. Mit Zahlen bestens vertraut, ist er im Haushaltsausschuss ständiges Mitglied. Er ist verheiratet und hat zwei kleine Töchter und einen Sohn.

ANZEIGE

 <p>Fachanwalt für Familien- und Erbrecht · Notar</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Trennung, Scheidung und Folgesachen ► Immobilienaufteilung, Grundstücksverträge ► Testamente und Pflichtteil ► Erbauseinandersetzung ► Internationales Recht ► Gesellschaftsrecht 	<p>NORBERT W. KIRSCH ANWALTS- UND NOTARIATSKANZLEI</p> <p>Notar- und Hauptsitz: Auguste-Viktoria-Allee 4 13403 Berlin-Reinickendorf</p> <p>Zweigstelle: Mainzer Str. 17 10715 Berlin-Wilmersdorf</p> <p>Telefon 030 4 13 96 09</p> <p>www.ra-kirsch.de · www.erbrecht-berlin-kirsch.de</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

ANZEIGE

<p>GRUNDWERT Immobilien-service</p> <p>Hausmeisterservice - Hausreinigung - Gartenarbeiten Renovierungsarbeiten von Malerhand - Instandsetzungen</p> <p>Der Fachbetrieb für den Erhalt und die Pflege Ihrer Immobilie</p> <p>An der Schneise 10 - 13503 Berlin - Reinickendorf Tel.: 0173 800 16 30 FAX: 030 43 60 12 16 E-mail: grundwert-service@gmx.de</p> <p>AKTION HANDWERKER: 10 % auf alle Reparatur- und Malerarbeiten</p>

Das Straßenausbaubeitragsgesetz ist gescheitert!

Bisher übersteigen die Verwaltungskosten bei weitem die aus dem Gesetz vereinbarten Beträge, dass musste unlängst selbst die Senatorin Junge-Reyer (SPD) im Bauausschuss des Abgeordnetenhauses zugeben und dies, obwohl die finanziellen Belastungen der Anlieger oft höher sind als das ursprünglich angenommen wurde.

Eine viel aufwendigere Planung, die intensivere Beteiligung der Bürger, das Auseinanderrechnen von nicht anrechenbaren und anrechenbaren Kosten und die Vielzahl der Gerichtsverfahren, jeder zweite betroffene Anwohner legt gegen den Bescheid Widerspruch ein und klagt, überlasten die Verwaltung. Dazu kommt, dass sich die Verwaltung bislang nicht in der Lage sah, Ausführungsvorschriften für eine einheitliche Handhabung des Gesetzes zu erlassen, so dass jedes Bezirksamt in Berlin die Vorschrift nach ei-

genem Gutdünken anwendet. Aufgelaufenen Kosten von 5 Millionen Euro stehen Einnahmen aus dem Gesetz in Höhe eines niedrigeren, sechsstelligen Betrages gegenüber. Die Überlastung der Verwaltung und die Rechtsunsicherheit führen dazu, dass dringend erforderliche Sanierungsarbeiten nicht in Auftrag gegeben werden und insbesondere mittelständische Bauunternehmen im Bereich des Straßenbaus einen erheblichen Umsatzrückgang verzeichnen und bereits Arbeitskräfte entlassen mussten. Für den Bürger ist es wiederum nicht einzusehen, weshalb er über Grundsteuern und den Gebühren der Ver- und Entsorger bereits für deren Infrastruktur zahlt und dann für einen Ausbau noch einmal zur Kasse gebeten wird.

Das Straßenausbaubeitragsgesetz ist auch ein ausgesprochener Investitionshemmer. In den Bezirken scheuen die politischen Ent-

scheidungsträger, notwendige Investitionen anzukurbeln, wenn das Straßenausbaubeitragsgesetz dabei zur Anwendung und es zu Konflikten mit Anwohnern kommt. Im Bezirk Reinickendorf haben sich FDP und Grüne schon längst in die Büsche geschlagen und der bezirklichen Investitionsplanung für die nächsten Jahre nicht zugestimmt und sich damit quasi gänzlich aus der Verantwortung gestohlen.

Die negative Bilanz des Straßenausbaubeitragsgesetzes ist so offensichtlich, dass sogar „Die Linke“ als Berliner Regierungspartei in ihrem Wahlprogramm die Abschaffung des Gesetzes in der nächsten Legislaturperiode forderte. Die CDU sah aber keinen Anlass, so lange zu warten und hatte einen Antrag mit dem Ziel der sofortigen Abschaffung ins Landesparlament eingebracht. Auch wenn Redner der Senatskoalition die Kritik am Gesetz teilten, konnten sie sich nicht zu ei-

ner Abschaffung des Gesetzes durchringen und stimmten dagegen. Ihnen fehlt der Mut, zu einer politischen Fehlentscheidung auch einzustehen.

Auch in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf hat die CDU einen Antrag durchgesetzt, der die sofortige Aussetzung des Gesetzes vorsieht. Bezirksstadtrat Martin Lambert und Bezirksbürgermeister (beide CDU) haben in den Medien eine Vorreiterrolle übernommen, und für Reinickendorf vehement die Abschaffung des Gesetzes gefordert, damit die Bürgerinnen und Bürger nicht abkassiert werden müssen.

Wenn ich als Wahlkreisabgeordneter wieder Ihr Vertrauen erhalten, werde ich mit der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus alles dafür tun, dieses ungerechte Gesetz endlich abzuschaffen!

DR. MANUEL HEIDE, MDA

Wahlkreisabgeordneter

ANZEIGE

Sie möchten Ihr Haus verkaufen?

Sicher & Schnell
zum attraktiven Preis
Bewerten Beraten
Seit über 20 Jahren



MINX IMMOBILIEN IVD

Ihre Partner für Berlin und Brandenburg
Falkenplatz 2 • 13505 Berlin • Tel. 030-43 74 80 60
www.minximmobilien.de



Durch mangelnde Mittelausstattung seitens des rot-roten Senats können die Bezirke viele Schlaglöcher nur notdürftig flicken.



Fuchse-Präsident Frank Steffel (r) feiert den Einzug in die Champions-League mit Konrad Wilczynski (l) und Markus Richwien (m).

ANZEIGE

Occhio BRÜCK, TOBIAS GRAU Catellani & Smith

Haben Sie Herrn Internet schon mal im "Blaumann" gesehen? Wir nicht!

Das mit den Preisen können wir auch ... und die Leuchtenmontage sowieso!

Licht Design
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION
...der Lichtbringer!
seit 1978

www.BerlinLicht.eu

Tel.: 030 - 40 00 87 42
info@BerlinLicht.euBerliner Str. 36 (B96)
D-13467 Berlin-Hermsdorf

HANDBALL

Die Reinickendorfer Füchse

Eine Berliner Erfolgsgeschichte

Seit 1891 bereichern die Reinickendorfer Füchse unseren Bezirk. Sie gehören mit 2.500 Mitgliedern in 25 verschiedenen Sportarten zu den größten Familien- und Jugendsportvereinen Berlins. Ihre Handballmannschaft Füchse Berlin spielt in der ersten Handball-Liga und ist bis weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Doch das war nicht immer so. Als Frank Steffel 2005 zum ersten Mal zum Präsidenten gewählt wurde,

hatte der Verein große Probleme und war hoch verschuldet. Die Handballmannschaft Füchse Berlin hatte gerade ihre Lizenz für die zweite Bundesliga verloren.

Frank Steffel trat mit einem klaren Zukunftskonzept an und verpflichtete kurze Zeit später Bob Hanning als Manager der Füchse Berlin. Damit begann eine beispiellose Erfolgsgeschichte im Berliner Sport. Heute sind die Füchse Berlin zum festen Bestandteil der

Sportstadt Berlin geworden. Sie haben sich für die Champions-League qualifiziert und wurden gerade vor Hertha BSC, den Eisbären und ALBA zur Berliner Mannschaft des Jahres gewählt. Inzwischen hat die Mannschaft einen Schnitt von 8.000 Zuschauern im Fuchsbau in der Max-Schmeling-Halle. Ein deutliches Zeichen, dass der Handball in der Deutschen Bundeshauptstadt endgültig angekommen ist.

Der Verein ist heute völlig schuldenfrei, die Bundesligamannschaft machte noch kein Jahr Verluste und die Mitgliederzahlen steigen wieder. Vor wenigen Tagen wurde Frank Steffel einstimmig wieder zum Präsidenten des Vereins gewählt. Nach sechs erfolgreichen Jahren im Amt schaut er jetzt mit Optimismus in die Zukunft: „Was wir Füchse gemeinsam geschafft haben, ist einfach toll! Wenn ich auf die vergangenen sechs Jahre

zurück blicke, bin ich zu allererst dankbar. Das Engagement unserer ehrenamtlichen Trainer, Übungsleiter und Betreuer ist einfach grandios. Sie sind die Seele unseres Vereins. Jetzt ist es mein Ziel, die Füchse fest im europäischen Handball zu etablieren und gleichzeitig durch den Bau unseres neuen Vereinsheims den Familien- und Jugendsport zu stärken.“

Mit dem für Herbst vorgesehenen Baubeginn des neuen Vereinsheims am Freiheitsweg in Reinickendorf legt Frank Steffel, der auch Reinickendorfer Bundestagsabgeordneter ist, einen weiteren Grundstein seiner Präsidenschaft. Die Füchse Berlin sollen zu einer festen Marke in Berlin und über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus werden.

BÜRO DR. FRANK STEFFEL
im Deutschen Bundestag

Sylvia Schmidt



BVV-Kandidatin
Sylvia Schmidt

Von Beruf ist Sylvia Schmidt (31 Jahre) gelernte Bankkauffrau. Sie arbeitet heute als leitende Angestellte im Bezirk. Sylvia Schmidt kandidiert zum ersten Mal für die Bezirksverordnetenversammlung und hat als fachkundige Bürgerdeputierte im Schulausschuss schon erste Kommunalpolitische Erfahrungen gesammelt. Als dreifache, junge Mutter ist ihr Schwerpunkt auch die Jugend- und Familienpolitik. Sylvia Schmidt ist Schatzmeisterin der CDU Heiligensee.

ANZEIGE

LUTZ NEUMANN

HEIZUNGSBAU + SANITÄRTECHNIK GmbH

- HEIZUNGSBAU
- ÖL- UND GASFEUERUNGEN
- HEIZUNGSNOTDIENST
- SANITÄRE ANLAGEN
- GASANLAGEN
- NEUBAU UND REPARATUR

OSWINSTEIG 19
13467 BERLINTEL. (030) 4 04 73 26 u. (030) 40 58 48 73
FAX (030) 40 58 48 78



Frank Henkel, Dr. Manuel Heide und Burkard Dresser informieren sich in der Feuerwache Tegel über die Situation der Berliner Feuerwehr.

TEGELORT

Beim Herzinfarkt geht es um jede Minute

CDU will Auswertung der Eintreffzeiten für Rettungswagen nach Ortsteilen

Für eine statistische Auswertung der Eintreffzeiten von Rettungswagen nach Ortsteilen hat sich die CDU-Fraktion in Reinickendorf eingesetzt. Die BVV (Bezirksverordnetenversammlung) fasste jetzt gegen den unerklärlichen Widerstand von SPD und Grünen einen entsprechenden Beschluss. „Seit der Einführung des Einsatzkonzeptes 06 bei der Berliner Feuerwehr gibt es immer wieder Probleme. Die Frage ist, ob die Feuerwehr bei besonderen Lagen und Katastrophen ausreichend vorbereitet ist. Im Jahre 2010 stieg die Anzahl der Einsätze von Rettungswagen im Vorjahresvergleich um 12 % stark an. Jeden Tag werden im

Schnitt 750 solcher Einsätze gefahren. Das Schutzziel bis zum Eintreffen des Rettungswagens am Einsatzort soll 8 Minuten betragen, es wird aber bei über der Hälfte aller Einsätze deutlich verfehlt“, erklärt Fraktionsvorstand Stephan Schmidt (CDU). „Im Schnitt vergehen 8,69 Minuten, bis der Rettungswagen vor Ort eintrifft. Da sich dieser Durchschnittswert aber auf das gesamte Berliner Stadtgebiet bezieht, haben wir die begründete Sorge, dass in den Vororten noch viel mehr Zeit verstreicht. Im Notfall, beispielsweise einem Herzinfarkt, geht es aber um Minuten und Sekunden, um ein Menschenleben zu retten! Wir wollen daher wissen, wie

sich die Lage in den einzelnen Ortsteilen darstellt, wie lange es zum Beispiel in Heiligensee dauert, bis die Rettungskräfte helfen können. In der Vergangenheit hat uns die Senatsinnenverwaltung immer wieder mitgeteilt, eine solche Auswertung sei nicht möglich. Diese Antwort ist nicht akzeptabel. Selbstverständlich muss es möglich sein, die erfassten Daten über Eintreffzeiten statistisch den Ortsteilen zuzuordnen. Aber vielleicht will es der rot-rote Senat aus politischen Gründen nicht tun. Ist die Situation in den Vororten noch schlimmer als angenommen? Fürchtet man im Wahljahr unbequeme Auswertungen?“, fragt sich Stephan Schmidt.

„Wir wissen um den täglichen harten Alltagseinsatz der Feuerwehrleute in Berlin. Die Feuerwehr muss schon die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte aus ihrem Etat bestreiten. Dabei werden dringend Personaleinstellungen und neue Rettungswagen

benötigt. In welchen Bezirken und Ortsteilen aber besonders dringend Bedarf besteht, kann nur eine ehrliche Statistik zeigen. Wir entlassen den Senat nicht aus seiner Verantwortung und erwarten, dass der BVV-Beschluss jetzt kurzfristig umgesetzt wird! Andern-

falls müssen sich Klaus Wowereit und Innensenator Körting die Frage gefallen lassen, ob Ihnen die Sicherheitsbedürfnisse der Reinickendorfer und Reinickendorferinnen egal sind.“

MATTHIAS KUPFERSCHMIDT

Der 99er Jahrgang des Nordberliner SC stellt sich vor:

Wir sind ein aufstrebender Kader mit Jungs des 99er Jahrgangs. Zur Zeit spielen wir als 2.D in der höchsten Berliner Spielklasse. In der neuen Saison 2011/2012 müssen wir uns dann in der Verbandsliga beweisen. Diese Klasse ist das höchste was es im D-Jugendbereich in Berlin gibt. Unser Kader besteht aus 15 Kindern und 2 Trainern. Es macht sehr viel Spaß mit den Kids zu arbeiten. Alle Kinder ziehen beim Training voll mit und verbessern sich stetig. Auch die Kameradschaft und der Teamgeist sind einmalig. Wir würden uns freuen, wenn zu unseren Heimspielen, nach der Sommerpause viele Fans uns anfeuern kommen. Spielort ist die Hatzfeldallee.



99er Jahrgang des Nordberliner SC

Auf dem Foto ist unser Team: Dennis (Co-Trainer), Dogukan, Radovan, Cengiz, Niklas, Janis, Osman, Carli, Thorsten (Trainer)

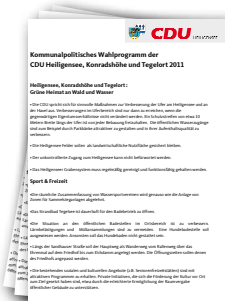
Vorne: Julian, Jarmo, Tristen, Björn, Gökem, Nicht auf dem Foto: Maxi, Maik

OLIVER RAEDER

CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort mit Ortsteilwahlprogramm 2011

Nach breiter Diskussion in der Mitgliedschaft und einem „Bürgerforum“ im Haus Dannenberg wurde das Ortsteilwahlprogramm der CDU für Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort beschlossen! Das komplette Programm wird Anfang September in einer „Extraausgabe“ der „Wir im Norden“ vorgestellt. Interessierte können es

sich aber schon ab sofort im Internet unter www.cdu-heiligensee.de anschauen! Auf Wunsch senden wir Ihnen das Ortsteilprogramm auch zu. Sie erreichen uns unter der Rufnummer 496 12 46!





Frank Steffel im Gespräch mit Raul Schweinitz, dem Werksleiter des Tetra Pak-Standortes in Berlin Reinickendorf.

BUNDESTAG

Frank Steffel bei Tetra Pak in Heiligensee

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel tourt regelmäßig durch seinen Wahlkreis. Jetzt wollte Frank Steffel, selbst mittelständischer Unternehmer, Menschen treffen, die nachts arbeiten, wenn andere schlafen. Zwischen 23:00 Uhr und 01:00 Uhr nachts besuch-

te er deshalb das Werk von Tetra Pak in Heiligensee. *„Ich möchte mit meinen nächtlichen Besuchen bei zahlreichen Unternehmen und Mitarbeitern den Menschen Respekt und Anerkennung zollen, die arbeiten, wenn alle anderen frei haben oder schlafen.“*, so Steffel.

Bei Tetra Pak werden um-

weltfreundliche Verpackungen für Getränke, vor allem Milch, aber auch für Säfte und Wasser, produziert. In drei Schichten arbeiten 205 Mitarbeiter beim Reinickendorfer Standort von Tetra Pak.

BÜRO DR. FRANK STEFFEL
im Deutschen Bundestag

ANZEIGE

www.Uwe-Stindt.de
Rechtsanwalt Unternehmensberater

**Rechtsanwalt
Uwe Stindt
Heiligenseestr. 146
13503 Berlin**

Wir gehen der Sache auf den Grund

Ihr Rechtsanwaltsbüro im Kiez kümmert sich um Ihre Probleme:

- Rund ums Geld
- Rund um die Immobilie
- Rund um die Familie
- Rund ums Auto
- Rund um den Arbeitsplatz
- Den Fall der Fälle (Strafrecht)

Kontakt:

Tel.: 0049 (0)30 81473104
Fax: 0049 (0)30 81473105
Mobil: 0049 (0)1717544323
E-Mail: uwe-stindt@uwe-stindt.de

REINICKENDORF

Frank Henkels Tour durch unseren Bezirk

Unlängst besuchte der Spitzenkandidat der Berliner CDU, Frank Henkel, den Bezirk Reinickendorf. Zum Auftakt suchte Frank Henkel das persönliche Gespräch mit den Berlinerinnen und Berlinern, die am Kurt-Schumacher-Platz auf ihren Bus warteten. Mit dabei war auch die Abgeordnete Emine Demirbükten-Wegner (CDU).

Gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten der Reinickendorfer CDU, Burkard Dregger, und dem Wahlkreisabgeordneten für Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort, Dr. Manuel Heide, besichtigte Frank Henkel anschließend den Medical Park Humboldtmühle, die Government- und Service-Division der Motorola GmbH am Borsigturm und das Einkaufszentrum „Hallen am Borsigturm“. Auf dem Programm standen Gespräche mit der jeweiligen Geschäftsleitung und Firmenbesichtigungen. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Direktion Nord, Frieder Kircher, veranschaulichte ein Gang durch das neu gestaltete Feuerwehrmuseum Berlin die Vielfältigkeit und den Wandel des Berufs „Feuerwehrmann“. Doch die hohen Anforderungen, die Einsatzhäufigkeit und die personelle Unterausstattung fordern ihren Tribut. Immer mehr Feuerwehrleute müssen vorzeitig ihren Beruf aufgeben, der Krankenstand ist hoch.

Frank Henkel: *„Die Berlinerinnen und Berliner müssen sich auf die Einsatzfähigkeit ihrer Feuerwehr verlassen können. Alle Planstellen bei der*



Dr. Manuel Heide schreibt sich in das Goldene Buch der Firma Motorola ein.

Berufsfeuerwehr sind unverzüglich zu besetzen. Der Senat muss für eine optimale Ausstattung die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, ohne dabei zu tricksen.“

SYLVIA SCHMIDT

Was lange währt, wird gut

Unter dieses Motto können wir ein Interview mit der Schulleiterin Dorothea Ferrari der Otfried-Preußler-Grundschule stellen, die aus der Fusion der Heiligensee-Grundschule und der Erpelgrundschule hervorgegangen ist. Nachdem die Schulleitungen der beiden Schulen, Schüler, Lehrer und Eltern, begleitet von Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU), der Außenstelle der Senatsbildungsverwaltung und einer Steuerungsgruppe, einen Fusionsprozess durchlaufen haben, können wir nun eine neue Grundschule in Heiligensee begrüßen.

Wir im Norden: Frau Ferrari, wie sind Sie zu dem Namen Otfried-Preußler-Grundschule und dem hübschen Logo gekommen?

Frau Ferrari: Das war ein demokratische Entscheidung, an der alle teilhatten, besonders aber die Schülerschaft. Es lagen viele Vorschläge vor, die Bezug auf die vor uns liegenden Felder nahmen. Dann hat sich aber der Name Otfried-Preußler-Grundschule durchgesetzt. Otfried Preußler hat sich als Kinderbuchautor – Sie kennen sicher den Räuber Hotzenplotz – einen Namen gemacht hat. Beim Logo haben wir etwas professionelle Unterstützung gebraucht. In Preußlers Büchern kommt häufig ein Rabe vor, daher der Rabe im Logo; darunter das aufgeschlagene Buch, der Hinweis auf den Autor; die Farben des Namenszuges Otfried-Preußler-Grundschule nehmen Bezug auf die Farben des Schulgebäudes.

Wir im Norden: Welches Profil wird die Schule haben?

Frau Ferrari: Wir wollen eine bewegte und kreative Schule sein. Die 1. und 2. Klasse sind

zur jahrgangsgemischten Schulanfangsphase zusammengelegt. Damit haben wir gute Erfolge, die durch die räumliche Situation unterstützt werden. Wir nutzen dazu die 3 Pavillons mit dem großzügigen Raumangebot.

Als Fremdsprachen bieten wir Englisch und Französisch an, haben aber für Französisch nur 7 Anmeldungen und versuchen in Kooperation mit der Schule am Tegelschen Ort wenigstens eine AG Französisch zu installieren.

Wir haben einen gepflegten Schulgarten, um den sich besonders Schüler, Eltern und Lehrer kümmern. Es gibt einen Schwerpunkturschulgarten und wir stehen mit dem Schul-Umwelt-Zentrum in Verbindung.

Wir im Norden: Wie steht es mit der Hortbetreuung?

Frau Ferrari: Wir bieten ein offenes Hortkonzept an, d.h. es orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder können wählen, ob sie im Garten spielen oder sich doch lieber im Haus aufhalten wollen, um z.B. zu lesen. Insgesamt sind im Hortbereich 15 Erzieher tätig, es gibt einen Hortbeirat, der jetzt z.B. auch über die Ferienbetreuung berät. Die Erzieher nehmen an den Dienstbesprechungen teil, Erzieher und Lehrer bilden ein Kollegium.

Wir im Norden: Gibt es an der Otfried-Preußler-Grundschule Kooperationen?

Frau Ferrari: Wir bilden mit der Ellef-Ringnes-Grundschule, der Alfred-Brehm-Grundschule, der Schule am Tegelschen Ort und der Schulfarm Insel Scharfenberg ein „Nordnetzwerk“ für den Bereich Naturwissenschaften. Außerdem arbeiten wir mit der Schulfarm auch direkt zusammen. Es besuchen pro Wo-

che je 8 Kinder die Schulfarm für die Lernbereiche Naturwissenschaften und Kunst. Für einige Eltern ist die Schulfarm der Favorit für die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder.

Außerdem haben wir Kooperationen mit dem Dachsbau. Es gibt dort eine Holzwerkstatt, die gern besucht wird, dann haben wir Kooperationen mit einem Kanu- und einem Judoclub, mit CBB Computerbildung Berlin und mit einer privaten Musikschule.

Wir im Norden: Ich freue mich, dass die Schule jetzt auf einem so guten Weg ist. Gibt es auch Wermutstropfen?

Frau Ferrari: Ja, leider. Die Fusion war ja nötig wegen rückläufiger Schülerzahlen. Wie haben augenblicklich 555 Schüler. Rückläufige Schülerzahlen bedeuten aber auch, dass wir Lehrkräfte abgeben müssen, dieses Jahr waren es 4 Lehrer, nächstes Jahr müssen wir noch einmal 3 Lehrer abgeben.

Wir im Norden: Das ist natürlich immer bitter für die Lehrkräfte, aber auch für die Schüler, Eltern und die Schulleitung. Mit dieser betrüblichen Nachricht wollen wir unser Gespräch nicht beenden, was gibt es noch Schönes zu berichten?

Frau Ferrari: Am 24. Juni haben wir unser Namensgebungsfest, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Wir werden viele Stände, ein reichhaltiges Büfett und einen Grillstand präsentieren können, das alles wird vor allem von Eltern und Lehrer organisiert. Unterstützt werden wir von den Maltesern, der Feuerwehr, dem Kanuclub und vielen anderen. Es lohnt sich vorbeizuschauen.

Wir im Norden: Vielen Dank, Frau Ferrari, dass Sie sich soviel Zeit genommen haben. Ich wünsche Ihrer Schule weiterhin gutes Gelingen.

Das Interview führte Hannelore Sollfrank, Bezirksverordnete der CDU-Fraktion im Reinickendorfer Schulausschuss.



Schulleiterin Dorothea Ferrari mit Schülerinnen und Schülern der Otfried-Preußler-Grundschule



Nein zur Gemeinschaftsschule

Gegen eine ideologisch verblendete rot-rot-grüne Schulpolitik: CDU hält am Reinickendorfer Weg beharrlich fest

Mit der Reinickendorfer CDU wird es keine weiteren Ideologie-getriebenen Experimente in der Schulpolitik geben, jedenfalls keine zu Lasten und zum Nachteil der Kinder. Die 23 Schulreformen des SPD-geführten Senats haben die Schulen, die Lehrkräfte, Kinder und Eltern an den Rand der Belastungsgrenze geführt. „Deshalb haben wir die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Reinickendorf aus tiefer Überzeugung abgelehnt und verhindert“, erklärt Stephan Schmidt, CDU-Fraktionsvorstand im Rathaus Reinickendorf. Das Projekt Gemeinschafts-

schule hat keine Zukunft, schon jetzt nehmen über 80 % der Eltern ihre Kinder mit der siebenten Klasse wieder von den Gemeinschaftsschulen, wie wissenschaftliche Erhebungen beweisen. Damit ist die Gemeinschaftsschule im Kern gescheitert! Auch sind die erhofften leistungsmäßigen Erfolge in keinsten Weise belegbar. Die Gemeinschaftsschule ist vielmehr der Einstieg in einen Prozess, an dessen Ende die Abschaffung der vielfältigen Schulformen, vor allem aber der Gymnasien in Berlin steht. Dies plant der rot-rote Senat seit Jahren und auch die Grünen haben sich auf

diesen Irrweg eingelassen. Selbst die senatseigene Schulinspektion ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die eigene Reformwut in der Schulpolitik nicht greift. Beim jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL) sind die Lehrkräfte überwiegend nicht in der Lage, schwächere und stärkere Kinder in der Schulanfangsphase ihren Bedürfnissen nach entsprechend zu fördern. Die Folge ist die hohe Zahl der Sitzenbleiber, im Senatsdeutsch beschönigend „Verweiler“ genannt. Fakt ist, jedes fünfte Kind benötigt drei Jahre für die

Unsere Bildungsexperten

Sachverstand statt Ideologie!

Unsere Experten stehen für den Reinickendorfer Weg in der Bildungspolitik!

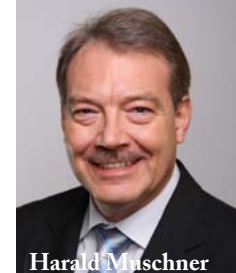
Dr. Hinrich Lühmann (parteilos), jahrzehntelang Leiter des Tegeler Humboldt-Gymnasiums sowie ausgewiesener Kenner der Berliner Schulpolitik, und Harald Muschner, langjähriger Vorsitzender des Bezirksselternausschusses (BEA) Schule, kandidieren an

vorderer Stelle auf der CDU-Liste für die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

Die Reinickendorfer CDU hat sich bewusst für externe Queresteiger und Sachverständige geöffnet und setzt damit als einzige Partei im Bezirk neue Maßstäbe einer offenen, bürgerfreundlichen Politik!



Dr. Hinrich Lühmann



Harald Muschner

1. und 2. Klasse. Das ist die Folge der flächendeckenden Einführung der Schulanfangsphase und ein denkbar schlechter Start unserer Kinder in ihre Schullaufbahn. In Gemeinschaftsschulen geht jahrgangsübergreifendes Lernen durch alle Klassenstufen. Der Senat sollte sich darum kümmern, endlich genügend Lehrkräfte einzustellen und nicht die gerade erst gestartete Schulreform durch die Gründung einer weiteren Schulform aushebeln.

„Für die CDU Reinickendorf steht in der Schul- und Bildungspolitik das Kind im Mittelpunkt aller Entscheidungen. Kinder sind vielfältig und brauchen deshalb

differenzierte Angebote in einem vielfältigen Schulsystem. Darum steht die CDU ohne Ideologie für die Bedürfnisse des Einzelnen, ob er im Förderzentrum, der Sekundarschule oder im Gymnasium am besten gefördert werden kann. Unsere Wertschätzung gilt jedem Bildungsabschluss, mit dem ein Schüler seine Potentiale ausschöpft, sei es praktisch orientiert oder wissenschaftlich! Unsere Gesellschaft und die in ihr benötigten Berufe sind vielfältig und darum sind wir für Vielfalt – und gegen die Gleichmacherei in der Einheitsschule! Die Entscheidung der BVV Reinickendorf, eine Gemeinschaftsschule in Reinickendorf abzulehnen, ist daher konsequent und richtig und wird von der CDU auch

weiterhin unterstützt!“, betont Stephan Schmidt.

FELIX SCHÖNEBECK



Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) setzt auf Vielfalt statt Gleichmacherei

BÜRGERGESPRÄCH

Schulforum der CDU Heiligensee:

Dr. Lühmann und Harald Muschner überzeugten auf ganzer Linie

Hannelore Sollfrank



**BVV-Kandidatin
Hannelore Sollfrank**

Die 67-jährige Diplom-Bibliothekarin Hannelore Sollfrank ist seit vielen Jahren erfahrene Bezirksverordnete im Rathaus Reinickendorf. Ihre politischen Schwerpunkte sind die Schul- und Kulturpolitik. Außerdem sitzt sie für ihre Fraktion im Haushaltsausschuss. Zur Zeit ist Frau Sollfrank stellvertretende Vorsitzende der Reinickendorfer CDU-Fraktion. Sie hat einen erwachsenen Sohn. Hannelore Sollfrank ist stellv. Vorsitzende der CDU Heiligensee.

Der ehemalige Leiter des Humboldt-Gymnasiums, Dr. Hinrich Lühmann, und der Vorsitzende des Bezirksselternausschusses (BEA) Schule, Harald Muschner, kandidieren bei den BVV-Wahlen als Seiteneinsteiger auf vorderen Listenplätzen für die CDU. Dass beide Bildungsexperten eine echte Bereicherung sind, haben sie Mitte April in Heiligensee auf der Veranstaltung „Macht uns der rot-rote Senat die Schule kaputt?“ bewiesen. „Ja, der Se-

nat gibt sich redlich Mühe, die Schule kaputt zu machen!“, konnte Harald Muschner die Frage des Abends gleich beantworten, vor allem aber konnte er diese Aussage anhand von unzähligen Beispielen unausgelegter Reformvorhaben des rot-roten Senats belegen. Bestes Beispiel ist die derzeitige Verlosung von Schülern auf weiterführende Schulen. Dr. Hinrich Lühmann nannte den Lehrermangel in Berlin ein weiteres Versagen des Senats. Wenn jetzt nicht in Bildung investiert wird, werden die sozialen Folgekosten eines Tages um ein Vielfaches höher ausfallen.

STEPHAN SCHMIDT



Gut besucht war das Heiligenseer Schulforum.



Gesundes Essen brachte Uwe Laurman von „Reichelt“ am Falkenplatz in die Grundschule am Tegelschen Ort

Inhaber des Reichelt-Marktes am Falkenplatz engagiert sich vor Ort

Am 30. Mai 2011 konnten sich die Schüler der 3. Klassen der „Grundschule am Tegelschen Ort“ in Tegelort auf einen ganz besonderen Unterricht freuen. Der Inhaber des Reichelt-Marktes am Falkenplatz, Uwe Laurman und zwei Helferinnen, bereiteten gemeinsam mit den Kindern gesunde Pausensnacks zu. Die Kinder lernten die Grundzüge einer gesunden Ernährung kennen. Der Unterricht war aber nur wenig theoretisch. Vielmehr stand die aktive Mitarbeit der Kinder im Vordergrund. Es durfte getastet, geschnippelt und probiert werden. So lernten die Kinder, wie vielfältig Orange, Kiwi und Co. sind, und wie damit köstliche Snacks selbst hergestellt

werden können. Im Rahmen des Pausenfrühstücks konnten die selbstgemachten Snacks und Dips dann von den Kindern auch gleich aufgegessen werden. Zum Abschluss erhielten die Kinder einen „Pausenbären“, eine Brotdose und ein Kochbuch mit vielen Bildern, damit die gelernten Sachen auch zu Hause noch weiter angewendet werden können. Uwe Laurman ist seit Oktober 2009 Inhaber der Reichelt-Filiale am Falkenplatz. Davor war er bereits seit 2006 Filialleiter. Er beschäftigt 18 Mitarbeiter. Mit der Aktion „Pausenstar“ engagiert er sich für die Kinder im direkten Umfeld der Filiale.

SYLVIA SCHMIDT

<p>Besonders gesucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fliegermächle, oder Teile davon - Orden und Ehrenzeichen - Militärische Fotos - Urkunden, etc. - Pickelhauben und Stahlhelme <p>Wir sind seit Jahren eines der führenden Fachgeschäfte auf unserem Gebiet und können Ihnen daher beste Ankaufspreise bieten.</p>	<p>MILITARIA ANKAUF!</p> <p>Wir suchen gegen sofortige BAR-Zahlung, ständig alles militärische von 1870-1957.</p>	<p>M3 Militaria-Berlin Berliner Str. 67 16540 Hohen Neuendorf</p> <p>Telefon: (+49) 3303 / 210 985 3 Mobil: (+49) 178 / 2321336 info@militaria-berlin.de</p>
<p>WWW.MILITARIA-BERLIN.DE</p>		

Impressum

Chefredakteur Stephan Schmidt, V.i.S.d.P.
stellv. Chefredakteure Sylvia Schmidt

Redaktion Matthias Kupferschmidt
 Sonja Hartmann,
 Dr. Manuel Heide,
 Jens Kadschinsky,
 Oliver Raeder
 Felix Schönebeck,
 Hannelore Sollfrank

Herausgeber CDU Heiligensee
 Großkopfsstraße 6-7
 13403 Berlin
www.cdu-heiligensee.de
info@cdu-heiligensee.de
 Tel.: +49 (30) 496 12 46
 Fax: +49 (30) 496 30 53

Auflage 12.500 Stück
Heft-Einzelpreis kostenlos
Format DIN-A5 hoch

Erscheinungsort

- alle zugänglichen Hausbriefkästen in
 Berlin- Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort
 - bei den monatlichen CDU-Straßenaktionen
 - BVV, Abgeordnetenhaus von Berlin,
 - Deutscher Bundestag
 - Auslage in vielen Heiligenseer Geschäften

Layout/Verlag

Matthias Kupferschmidt
 eschlai multimedia
 Gerlindeweg 40
 13505 Berlin
www.eschlai.com
 Tel.: +49 (30) 436 73 893
 Mobil: +49 (178) 1412 246
 E-Mail: info@eschlai.com



Redaktionsschluss: 15. 6. 2011

MITMACHEN FÜR REINICKENDORF

Gestalten Sie mit uns das Reinickendorfer Zukunftsprogramm für die Berlin-Wahlen am 18. September. Sagen Sie uns, welche Themen Ihnen wichtig sind und was sich ändern muss. Wir werten alle Vorschläge für unsere Arbeit aus. Gestalten Sie aktiv die Zukunft Reinickendorfs!



Anregen

Schreiben Sie uns, wie wir unser Reinickendorf noch lebenswerter gestalten.



Diskutieren

Diskutieren und kommentieren Sie die Ideen anderer Reinickendorfer/-innen.



Bewerten

Stimmen Sie über die Ideen ab und wählen Sie so die besten Vorschläge.



Bürgermeister
 Frank Balzer hat ein
 offenes Ohr für Ihre Ideen!



www.richtig-fuer-reinickendorf.de



1898 - 2011 DOMEYER EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Die Möbelzeitschrift **Arcade**
 hat uns 2008, 2009 und 2010
 unter die
300 Top-Einrichtungshäuser
 Deutschlands gewählt!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 - 2011 · 113 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

113 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

53 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
Versprochen!

Kompetenz seit 113 Jahren ...

1898 - 2011 DOMEYER EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 · www.moebel-domeyer.de



Kostenlos
 in unserem
Parkhaus

■ Innere Medizin und internistische Intensivmedizin



Dr. med. Frank P. Job

Chefarzt Innere Medizin und
internistische Intensivmedizin,
Ärztlicher Direktor
Tel. 030 / 4092 - 516
inneremedizin@dominikus-berlin.de

■ Anästhesie und operative Intensivmedizin



Dr. med. Iris Kraus

Chefärztin Anästhesie und
operative Intensivmedizin
Tel. 030 / 4092 - 535
anaesthesie@dominikus-berlin.de

■ Geriatrie und Tagesklinik



PD Dr. med. Romana Lenzen- Großimlinghaus

Chefärztin Geriatrie
und Tagesklinik
Tel. 030 / 4092 - 361
geriatrie@dominikus-berlin.de

■ Radiologie



Dr. med. Frank Sieber

Chefarzt Radiologie
Tel. 030 / 4092 - 322
radiologie@dominikus-berlin.de

■ Allgemeinchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie



Dr. med. Germain E. Renouard

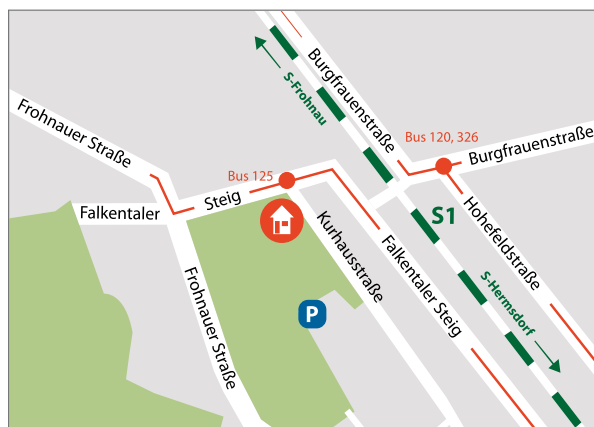
Chefarzt Allgemeinchirurgie,
Orthopädie und Unfallchirurgie
Tel. 030 / 4092 - 521
chirurgie@dominikus-berlin.de

■ Pflege



Kathrin Leffler

Pflegedirektorin
Tel. 030 / 4092 - 536
pdir@dominikus-berlin.de



So erreichen Sie uns:

über die A111 Autobahnausfahrt
Hermsdorfer Damm

Busverbindungen

Bus 125 Haltestelle Dominikus-KH
Bus 120/326 Haltestelle Loerkesteig